

**Große Anfrage der Fraktion der SPD****Job 2010**

In seinen Entwicklungsperspektiven für das Land Bremen zielt der Senat auf das Jahr 2010. Zu diesem Zeitpunkt zeichnet sich ungeachtet der heute noch hohen Arbeitslosigkeit aufgrund der demographischen Entwicklung bundesweit ein Arbeitskräftemangel ab. Dies dürfte auch für Bremen und Bremerhaven zutreffen.

Angesichts vielfältiger Wirkungszusammenhänge und zahlreicher nicht von der Landespolitik zu beeinflussenden Faktoren sind exakte Prognosen sowie die Planung und Steuerung von Arbeitsmarktdaten hoch komplex und entsprechend schwierig. Die Schaffung und Sicherung von Beschäftigung sind zentrale Bedingungen für den angestrebten Sanierungserfolg. Es erscheint daher erforderlich, die arbeitsmarktpolitische Handlungsstrategien in Abhängigkeit von der erwarteten Bevölkerungsentwicklung zu skizzieren.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Welche Prognosen können bereits heute in Bezug auf die Entwicklung von Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt im Land Bremen, seinen Stadtgemeinden und der Region für die kommenden Jahre bis 2010 abgegeben werden
  - a) hinsichtlich der Altersstruktur,
  - b) hinsichtlich der Qualifikationsstruktur,
  - c) hinsichtlich der Wirtschaftszweige?
2. In welchen Bereichen ist in welchem Umfang und mit welcher Wahrscheinlichkeit zu erwarten, dass die demographische Entwicklung im Lande Bremen, seinen Stadtgemeinden und in der Region insgesamt einen Arbeitskräftemangel bewirkt?
3. Wie wird sich die Arbeitsmarktsituation im Kontext der demographischen Entwicklung insbesondere im rasch wachsenden Bereich sozialer und personenbezogener Dienstleistungen entwickeln, und welche Rolle werden in diesem Zusammenhang künftig ehrenamtliche Tätigkeiten bzw. ehrenamtlich Tätige spielen?
4. Sieht der Senat die Notwendigkeit, frühzeitig Instrumente zu entwickeln und einzusetzen, um einem ggf. demographisch verursachten Arbeitskräftemangel in Bremen und Bremerhaven sowie der Region vorzubeugen bzw. entgegenzusteuern?
  - a) Ab wann sieht der Senat konkreten Handlungsbedarf?
  - b) Wo sieht der Senat konkreten bzw. besonderen Handlungsbedarf etwa in Richtung auf
    - die Steigerung der Erwerbsquote von Frauen,

- die Gewinnung qualifizierter Arbeitskräfte aus dem Ausland,
  - die Qualifizierung der bereits hier lebenden und arbeitenden Ausländer,
  - die Qualifizierung von Geringqualifizierten,
  - die Reduzierung der Zahl der Jugendlichen ohne Schulabschluss oder ohne Ausbildung,
  - die Förderung berufsbegleitender Qualifizierung und einer weniger auf Verschleiß ausgerichteten Ausgestaltung der betrieblichen Arbeitsabläufe, um mehr Beschäftigten den Verbleib im Arbeitsleben bis zum regulären Renteneintrittsalter zu ermöglichen?
- c) Welche Rolle spielt in diesem Kontext das Thema Ausbildung?
- d) Welchen Handlungsbedarf sieht der Senat auf Seiten der Arbeitgeber?
5. Wie bewertet der Senat die Möglichkeit, unter Einbeziehung der Staatsräte-Arbeitsgruppe Einwohner- und Arbeitsplatzentwicklung, für das Land Bremen eine Arbeitsmarktplanung „Job 2010“ zu erarbeiten und dem Parlament noch in dieser Legislaturperiode zuzuleiten, die die wesentlichen Entwicklungen, deren Ursachen und ggf. erforderliche Steuerungsinstrumente bis zum Ende dieses Jahrzehnts sowie die Abschätzung einer darüber hinaus gehenden Perspektive beinhaltet?

Helga Ziegert, Böhrnsen und Fraktion der SPD